

Sonntagsbrief

Zweiter Advent, 6. Dezember 2020

Der protestantischen Kirchengemeinde
Erlenbach – Hatzenbühl – Neupotz – Rheinzabern



„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht“

Lukasevangelium 21,38

Liebe Gemeinde,

Im Namen Gottes feiern wir diesen Gottesdienst. Gott ist die Fülle des Lebens. Jesus Christus leuchtet uns auf dem Weg. Gottes Geist begleitet und stärkt. Amen

Lied 17 1-2



1. Wir sa-gen euch an den lie-ben Ad-
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge
vent. Se-het, die er-ste Ker-ze brennt!
Zeit. Ma-chet dem Herrn den Weg be-reit.
Freut euch, ihr Chri-sten, freu-et euch
sehr! Schon ist na-he der Herr.

2. Wir sagen euch an den lieben Advent. / Sehet, die
zweite Kerze brennt! / So nehmet euch eins um da
andere an, / wie auch der Herr an uns getan.
Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! / Schon ist
nahe der Herr.

Aus Psalm 24

Der Herr kommt,
stark und mächtig

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt
hoch,

dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

*Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr,
mächtig im Streit.*

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt
hoch,

dass der König der Ehre einziehe!

Wer ist der König der Ehre?

*Es ist der Herr Zebaoth;
er ist der König der Ehre.*



**Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen**

Gebet

Gott im Kommen,
heute Morgen will ich mir Zeit nehmen,
um mich auf dich zu besinnen.
Alle Sorgen, Ängste lasse ich ruhen
und will Kraft schöpfen aus Deinem Wort.
Barmherziger Gott, Du kommst mir entgegen.

Du willst in mein Herz einziehen.
Mache mich empfänglich für deine Stimme,
dass ich dich in der Adventszeit höre und entdecke.
Darum bitte ich dich durch deinen Heiligen Geist.
Amen

Bei dem Propheten Jesaja steht:
“Mache dich auf, werde licht
(das heißt: hab helle, frohe Augen, lass Dein
Gesicht strahlen),
**denn dein Licht kommt und die Herrlich-
keit des Herrn geht auf über dir.“**



I. C Dm G C

Ma-che dich auf und wer-de licht.
Ré-veil-le-toi, voi-ci ton Roi.

2.

Ma-che dich auf und wer-de licht.
Ré-veil-le-toi, voi-ci ton Roi.

3.

Ma-che dich auf und wer-de licht.
Ré-veil-le-toi, voi-ci ton Roi.

4.

denn dein Licht kommt.
Il vient à toi.

Lukasevangelium 1,26-38

Jesu und Johannes Geschicke sind miteinander verbunden.

Als Johannes Mutter Elisabeth im 6. Monat mit Johannes schwanger ist und ihr Mann der Priester Zacharias durch seinen Unglauben nicht reden kann, wird Jesu Geburt angekündigt. Diese ereignet sich nicht in Jerusalem, sondern im Norden, in der Stadt Nazareth. Hier erfährt Maria, dass sie ein Kind empfangen wird. Eigentlich nichts Ungewöhnliches, aber sie erfährt diese Nachricht durch den Engel Gabriel. Es ist derselbe Engel, der dem Priester Zacharias die baldige Geburt seines Sohnes verkündet. Maria ist ein junges jüdisches Mädchen, das mit Josef verlobt ist. Sie ist ihm also als Ehefrau versprochen.

Schon der Gruß ist bedeutungsvoll: „Ich grüße dich, Gott hat dir seine Gnade geschenkt. Der Herr ist mit dir“ Was für eine hoheitliche Anrede für eine junge Frau? Niemals in ihrem Leben hat sie sicher solch eine Beachtung empfangen. Als einfaches junges Mädchen aus dem Volk, sowieso nicht. Deshalb bekommt sie es mit der Angst zu tun und fragt:

„Was hat dieser Gruß zu bedeuten?“ Irgendwie spürt sie, nun kommt etwas Besonderes. Und sie hat noch mehr Angst, denn wer weiß, was da kommen wird, wenn sich ein Bote Gotte an sie wendet? Meistens verkündigen die Engel eine besondere Nachricht, eine gute oder eine, die Schrecken bringt. Seine Antwort: „Hab keine Angst, Maria“ wird ihre Angst nicht verändern. Wer würde keine Angst haben, wenn ein Engel käme - ein Bote Gottes? „Hat sie ihn gesehen? Ihn wirklich gehört? Und woran hat sie den Engel erkannt“. Das sind die Fragen, die Kinder im Religionsunterricht unter den Nägeln brennen. Aber nicht nur den Kindern. Die Bibel gibt mir darauf keine Antwort und es wird nicht beschrieben, wie der Engel aussieht. Deshalb ist unserer Phantasie keine Grenzen gesetzt.

(Malt oder bastelt doch einen Engel, alle, die Ihr Lust habt. Lasst ihn mir zukommen. Dann hänge

ich ihn in den Schaukasten und veröffentliche ihn auf der Homepage!)

Wichtig ist in der Bibel, das, was der Engel sagt, die Botschaft des Engels. Maria wird schwanger sein und ein Kind bekommen. Er wird Jesus heißen, Sohn des Höchsten genannt. Er wird für immer als König herrschen über die Nachkommen Jakobs.

Maria ist Jungfrau und stellt die Frage, wie soll das gehen?

Der Engel erklärt ihr, dass es Gottes Kind sein wird. Wahrscheinlich ist Maria überrumpelt, sie willigt ein: „Ich diene dem Herrn. Es soll an mir geschehen. Maria sagt „ja“ zu dem außergewöhnlichen Weg, denn schließlich wurden jüdische Mädchen, die unverheiratet schwanger wurden nach dem jüdischen Gesetz mit dem Tode bestraft. Sie sagt „Ja“, weil sie Gott vertraut. Aber sie wird gar nicht gefragt, ob sie diesen Weg gehen will. Die Botschaft des Engels wird Maria erst nach und nach verstehen, denn sie stellt ihr Leben auf den Kopf. Nichts wird mehr sein, wie vorher.

Interessant finde ich an der Geschichte:

1. Mit keiner Silbe spricht der Engel davon, dass Maria durch ihren Glauben oder durch irgendeine Eigenschaft hervorsticht. Sie ist die Begnadete, Auserwählte, weil Gott sie wählt. Und weil eben ein Kind eine Mutter braucht, selbst Gottes Sohn. Maria wird erst die Begnadete durch die Wahl Gottes.

2. Maria berührt mich, weil ich an Menschen denke, die sich auf ungewöhnliche Situationen einlassen und sich mit diesen nach und nach arrangieren. Sie werden nicht vorbereitet von einem Engel. Aber wie Maria finden sie sich in diese Situation ein und versuchen ihr Bestes. Und so wachsen sie über sich hinaus. Nicht unbedingt aus freien Stücken, sondern weil die Situation sich so ergibt. Und sie merken, wie Maria, dass sie die Kraft haben neue Wege zu gehen, auch weil sie Gott vertrauen.

Amen



2. Das Schiff geht still im Triebe, / es trägt ein teure Last; / das Segel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.

3. Der Anker haft' auf Erden, / da ist das Schiff am Land. / Das Wort will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns gesandt.



Fürbittgebet

Gott, du Quelle allen Lebens,
ich feiere Gottesdienst am 2. Adventssonntag und
mit mir viele andere Christinnen und Christen auf
der Welt. Dieses Wissen, dass ich nicht alleine vor
dir stehe, stärkt mich und ich fühle mich nicht allein.

So bitte ich dich für mich und meine Lieben: begleite
uns auf unseren Wegen, behüte und beschütze
uns. Schenke uns Freude in der Adventszeit
Lass mich dabei die Anderen nicht vergessen:
Die Menschen, die nichts zu lachen haben, weil sie
mit ihrem Leben oder mit andern Menschen nicht
zurechtkommen.

Hilf ihnen in ihrer Schwere, Gott!

Immer wieder werde ich aufgeschreckt durch das,
was in der Welt passiert. Ich höre von den schrecklichen
Kriegen, unter denen so viele Menschen leiden.
Sie lassen Gewalt, Hunger und Elend bei den betroffenen
Menschen zurück. Gott, wann kommt dein

Friede für alle Menschen? Lass mich weiterhin hoffen.

Immer wieder wird auch in diesem Land deutlich,
totale Sicherheit ist nicht zu finden. Die Mordtat in
Trier an fünf Menschen und jede Menge Verletzte
hat mich und viele aufgeschreckt. Gott, sei Du bei
den Angehörigen, die um ihre Lieben trauern und
bei denen, die um ihr Leben bangen. Hilf ihnen Gott,
halte du deine Hände über sie.

*Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name
dein Reich komme, dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen*

1. Seht, die gu - te Zeit ist nah,
2. Hirt und Kö - nig, Groß und Klein,

1. Gott kommt auf die Er - de,
2. Kran - ke und Ge - sun - de,

1. kommt und ist für al - le da,
2. Ar - me, Rei - che läßt er ein,

1. kommt, daß Frie - de wer - de,
2. freut euch auf die Stun - de,

1. kommt, daß Frie - de wer - de.
2. freut euch auf die Stun - de.

Der Herr segne dich und er behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen



Sie haben ein Anliegen, Sie benötigen Hilfe, Sie brauchen jemanden zum Sprechen?

Wenden Sie sich gerne an uns:

Pfarrerin Elke Maicher 0 72 75/ 34 48 oder Elke Hufnagel 0 72 72/ 7 77 94 57
oder melden Sie sich einfach bei den Presbyterinnen und Presbytern Ihrer Gemeinde.

Impressum:

Protestantisches Pfarramt Erlenbach - Hauptstraße 32 - 76872 Erlenbach - Tel. 0 72 75/34 48

Email: pfarramt.erlenbach@evkirchepfalz.de

Texte: Pfrin. E. Maicher - Gestaltung: J. Adling - Bildnachweise: frei

Die Kirchengemeinde bietet einen digitalen Adventskalender auf ihrer Homepage

<http://www.prot-kirche-erlenbach.de/> an.

Der Adventskalender ist auch unter der Telefonnummer 07275-9199465 zu hören. Jeden Tag ein Türchen.